

Abiturprüfung 2005

Schulform:	Wirtschaftsgymnasium Saarbrücken
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach
Tag:	20. April 2005
Bearbeitungszeit:	5 Zeitstunden
Hilfsmittel:	Taschenrechner, Millimeterpapier
Aufgabenumfang:	Die Aufgaben umfassen mit Deckblatt, einem Formblatt und einer mathematischen Formelsammlung 11 Seiten.

Alle mit Hilfe des Taschenrechners ausgeführten Berechnungen müssen dokumentiert und nachprüfbar sein.

1. Aufgabe (8 Punkte)

1.1 Die Offene Handelsgesellschaft und die Kommanditgesellschaft zählen zu den Personengesellschaften. Unterscheiden Sie in tabellarischer Form beide Gesellschaften hinsichtlich der folgenden Merkmale:

Merkmal	Offene Handelsgesellschaft	Kommanditgesellschaft
Firma		
Haftung		
Geschäftsführung und Vertretung		
Gewinnverteilung		
Verlustbeteiligung		
Privatentnahme		

Übertragen Sie zur Lösung der Aufgabe 1.1 die Tabelle in Ihre Arbeitsunterlagen.

1.2 Schwarz, Weiß und Rot sind Gesellschafter einer OHG. Schwarz möchte aus privaten Gründen aus der Gesellschaft ausscheiden. Er kündigt am 20. Juli 2004. Das Geschäftsjahr deckt sich mit dem Kalenderjahr.

1.2.1 Begründen Sie, bis zu welchem Tag Schwarz noch Gesellschafter der OHG ist.

1.2.2 Der Lieferant Klein macht seine Forderung, die noch nicht verjährt ist, erst ein Jahr nach dem Ausscheiden von Schwarz geltend. Die Forderung ist entstanden, als Schwarz noch Gesellschafter war.

Muss Schwarz zahlen, wenn der Lieferant Klein die Zahlung von ihm fordert?
 (Begründung)

Schriftliche Abiturprüfung 2005

Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach
Dauer:	5 Stunden

Seite 4 von 11

2.4 Die Media AG, eine Tochtergesellschaft der High-Tech. AG, hat in den letzten Jahren mehrfach "Gratisaktien" bzw. "Berichtigungsaktien" ausgegeben.

2.4.1 Wie bezeichnet man eine solche Kapitalerhöhung?

2.4.2 Welche Auswirkungen hat diese Kapitalerhöhung auf

- ◆ die Höhe des Grundkapitals
- ◆ die Höhe des Eigenkapitals
- ◆ die Höhe des Bilanzkurses ?

3. Aufgabe (5 Punkte)

Bei der Sicherung der Kredite unterscheidet man Personal- und Realkredite. Bürgschaft und Zession zählen zu den Personalkrediten.

3.1 Grenzen Sie Personalkredite und Realkredite gegeneinander ab.

3.2 Unterscheiden Sie gewöhnliche Bürgschaft (Ausfallbürgschaft) und selbstschuldnerische Bürgschaft.

3.3 Wodurch unterscheiden sich Globalzession und Mantelzession?

4. Aufgabe (7 Punkte)

Herr Schmidt, ein älterer Mitarbeiter der High-Tech AG, möchte in den nächsten Jahren in Rente gehen. Auf seinem Sparbuch hat er ein Guthaben von 32.577,89 €. Damit möchte er seine vorschüssige Rente finanzieren.

4.1 Welchen Betrag hat Herr Schmidt vor 10 Jahren zu einem Zinssatz von 5 % unter Berücksichtigung der Zinseszinsen angelegt?

4.2 Welche jährliche Rente könnte er aus seinem Sparguthaben für 12 Jahre erhalten?

4.3 Wie oft könnte ihm eine jährliche Rente von 4.800,49 € ausgezahlt werden?

5. Aufgabe (10 Punkte)

Herr Meyer ist Arbeitnehmer in der High-Tech AG. Er wird nach dem Akkordlohn mit garantiertem Mindestlohn bezahlt. Dem zurzeit gültigen Tarifvertrag sind folgende Daten zu entnehmen:

- Tariflohn (= garantierter Mindestlohn): 18,00 €/Stunde
- Akkordzuschlag: 20 %
- Vorgabezeit: 6 Minuten/Stück
- Wochenarbeitszeit: 40 Stunden/Woche

- 5.1 Berechnen Sie für Herrn Meyer den Bruttolohn pro Woche nach dem Stückzeitakkord, wenn sein Leistungsgrad 130 % beträgt.
- 5.2 Ermitteln Sie den Leistungsgrad und den Bruttolohn pro Woche, wenn er in einer Woche 320 Stück herstellt.
- 5.3 Die Gewerkschaften und die Arbeitgeberverbände vereinbaren eine Lohnerhöhung von 2%. Ermitteln Sie den neuen Stückgeldakkord (Stückentgelt).
- 5.4 Stellen Sie den Verlauf der Lohnkostenkurve in Abhängigkeit von der Zeiteinheit bei Zeitlohn und Akkordlohn in einer Skizze grafisch dar.
- 5.5 Im Rahmen der Arbeitsbewertung unterscheidet man das summarische und das analytische Verfahren. Grenzen Sie beide Verfahren gegeneinander ab.

6. Aufgabe (9 Punkte)

In einer Zweigniederlassung der High-Tech AG ist folgende Kostenfunktion gegeben:

$$K(x) = \begin{cases} 45x + 40.000 & 0 \leq x \leq 4000 \\ 45x + 60.000 & 4000 < x \leq 8000 \\ 45x + 80.000 & 8000 < x \leq 12000 \end{cases}$$

Der Verkaufspreis beträgt 65,00 € pro Stück.

- 6.1 Ermitteln Sie rechnerisch die Gewinnschwelle.

Schriftliche Abiturprüfung 2005

Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach
Dauer:	5 Stunden

Seite 6 von 11

- 6.2 Berechnen Sie den maximalen Gesamtgewinn und das Minimum der Stückkosten.
- 6.3 Ermitteln Sie auch grafisch die Gewinnschwelle und den maximalen Gesamtgewinn auf Millimeterpapier.
- (Abszisse: 1 cm = 1.000 ME, Ordinate: 1 cm = 30.000,00 €)
- 6.4 Auf welche Form der Anpassung weist der Verlauf der Gesamtkosten hin?
- 6.5 Erklären Sie den Begriff „Kostenremanenz“.

7. Aufgabe (8 Punkte)

Die Kosten- und Leistungsrechnung umfasst die Kostenarten-, die Kostenstellen- und die Kostenträgerrechnung.

- 7.1 Unterscheiden Sie zwischen betrieblichen und neutralen Aufwendungen und geben Sie jeweils ein Beispiel an.
- 7.2 Geben Sie zwei Kriterien an, nach denen in der Kostenstellenrechnung die Kostenstellen gebildet werden können.
- 7.3 Nennen Sie zwei Aufgaben des Betriebsabrechnungsbogens.

8. Aufgabe (17 Punkte)

Die KLR der High-Tech AG liefert für den Monat November folgende Zahlen in €:

Kosten und Leistungen	insgesamt	Anteil der A	Erzeugnisse B
Fertigungsmaterial	136.000,00	86.000,00	50.000,00
Fertigungslöhne	92.000,00	64.000,00	28.000,00
Unfertige Erzeugnisse			
Anfangsbestand	15.000,00	9.000,00	6.000,00
Endbestand	20.000,00	12.000,00	8.000,00
Fertige Erzeugnisse			
Anfangsbestand	35.000,00	24.000,00	11.000,00
Endbestand	38.000,00	26.000,00	12.000,00
Nettoumsatzerlöse	634.900,00	433.300,00	201.600,00

Nach dem BAB entfallen auf die Kostenbereiche folgende **Istgemeinkosten (in €)**:

- Material:	12.920,00
- Fertigung:	191.360,00
- Verwaltung:	101.827,00
- Vertrieb:	21.214,00

Im vergangenen Abrechnungsmonat wurde mit folgenden **Normalzuschlagssätzen** kalkuliert:

- Materialgemeinkostenzuschlagssatz:	10 %
- Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz:	210 %
- Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz:	25 %
- Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz:	6 %

Schriftliche Abiturprüfung 2005		
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen	
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	Seite 8 von 11

Verwenden Sie zur Beantwortung der folgenden Aufgaben 8.1 - 8.3 das Formblatt: Kostenträgerblatt.

- 8.1 Erstellen Sie das Kostenträgerblatt.
- 8.2 Ermitteln Sie die Istzuschlagssätze.
- 8.3 Errechnen Sie für die einzelnen Bereiche die Kostenüber- bzw. – unterdeckungen.
- 8.4 Geben Sie zwei Gründe für die Kostenabweichungen an.

9. Aufgabe (16 Punkte)

Die High-Tech AG hat einen neuen MB-X-Player auf den Markt gebracht. In der gegenwärtigen Situation ist sie der einzige Anbieter dieses Produktes. Die Marktsituation lässt sich durch folgende Konstellationen verdeutlichen:

	„Konstellation I“	„Konstellation II“
Preis	30,00 €	50,00 €
Erlös	1.800,00 €	1.000,00 €
Gewinn	300,00 €	300,00 €

Die fixen Kosten betragen 300,00 € pro Periode. Es wird ein linearer Gesamtkostenverlauf unterstellt.

- 9.1 Erstellen Sie die Preis-Absatz-Funktion und die Gesamtkostenfunktion.
(Rechenweg aufzeigen)

Hinweis: Sollten Sie aus 9.1 kein Ergebnis erhalten, so gehen Sie bitte zur Lösung der Aufgabenstellungen 9.2 – 9.5 von folgenden Funktionen aus:

$$p(x) = -\frac{1}{2}x + 60 \qquad K(x) = 20x + 300$$

- 9.2 Berechnen Sie die Sättigungsmenge und den Prohibitivpreis.
- 9.3 Ermitteln Sie rechnerisch die gewinnmaximale Menge, den gewinnmaximalen Preis und den entsprechenden Gesamtgewinn.
- 9.4 Ermitteln Sie die in Punkt 9.3 genannten Größen mit Hilfe einer Grenzbetrachtung grafisch auf Millimeterpapier.

(Abszisse: 1 cm = 10 ME, Ordinate: 1 cm = 10,00 €/ME)

Schriftliche Abiturprüfung 2005

Fach: Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform: Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart: 1. bzw. 2. Prüfungsfach
Dauer: 5 Stunden

Seite 9 von 11

9.5 Begründen Sie, welche Auswirkungen auf die gewinnmaximale Menge

- a) eine Erhöhung der fixen Kosten um 10 %,
- b) eine Erhöhung der variablen Stückkosten um 10 % hat.

10. Aufgabe (5 Punkte)

Für den Vorstandsvorsitzenden der High-Tech. AG, Herrn Sommer, wurde am 3. Juni 2004 ein neuer Dienstwagen vom Typ Mercedes 500 angeschafft. Es gelten folgende Daten:

- Kaufpreis	70.000,00 €
- Überführungskosten:	800,00 €
- Sonderlackierung:	1.500,00 €
- Einbau eines Navigationssystems:	3.200,00 €
- Zulassungsgebühren:	500,00 €
- Kfz-Steuer:	800,00 €
- Tankfüllung (brutto):	100,00 €

- 10.1 Ermitteln Sie die handels- und steuerrechtlich zulässigen Anschaffungskosten.
- 10.2 Errechnen Sie den zeitanteiligen Abschreibungsbetrag und die fortgeführten Anschaffungskosten zum 31.12.2004, wenn degressiv zum Höchstsatz abgeschrieben werden soll.

11. Aufgabe (4 Punkte)

Für die Büroräume der High -Tech. AG werden im Januar 2004 zwei Schreibtische für insgesamt 939,60 € (einschließlich 16 % USt.) gekauft. Der Rechnungsbetrag wird abzüglich 2 % Skonto innerhalb von 10 Tagen durch die Banküberweisung beglichen. Die Nutzungsdauer der Schreibtische beträgt 5 Jahre.

- 11.1 Ermitteln Sie die Anschaffungskosten für einen Schreibtisch.
- 11.2 Ermitteln Sie den Abschreibungsbetrag für die beiden Schreibtische am 31.12.2004, wenn
 - a) der Gewinn möglichst niedrig ausgewiesen werden soll,
 - b) der Gewinn möglichst hoch ausgewiesen werden soll.

- Ende der Aufgabenstellung -

(Anhang: Formblatt Kostenträgerblatt, Formelsammlung zur Finanzmathematik)

Schriftliche Abiturprüfung 2005

Fach: Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform: Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart: 1. bzw. 2. Prüfungsfach
Dauer: 5 Stunden

Seite 11 von 11

Formelsammlung zur Finanzmathematik

Abiturprüfung 2005

Schulform:	Wirtschaftsgymnasium Saarbrücken
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach
Tag:	20. April 2005
Bearbeitungszeit:	3,5 Zeitstunden
Hilfsmittel:	Taschenrechner, Millimeterpapier
Aufgabenumfang:	Die Aufgaben umfassen mit Deckblatt, einem Formblatt und einer mathematischen Formelsammlung 9 Seiten.

Alle mit Hilfe des Taschenrechners ausgeführten Berechnungen müssen dokumentiert und nachprüfbar sein.

Schriftliche Abiturprüfung 2005

Fach: Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
 Schulform: Wirtschaftsgymnasium
 Prüfungsart: 3. Prüfungsfach
 Dauer: 3,5 Stunden

Seite 2 von 9

1. Aufgabe (6 Punkte)

- 1.1 Die Offene Handelsgesellschaft und die Kommanditgesellschaft zählen zu den Personengesellschaften. Unterscheiden Sie in tabellarischer Form beide Gesellschaften hinsichtlich der folgenden Merkmale:

Merkmal	Offene Handelsgesellschaft	Kommanditgesellschaft
Firma		
Haftung		
Geschäftsführung und Vertretung		
Gewinnverteilung		
Verlustbeteiligung		
Privatentnahme		

2. Aufgabe (7 Punkte)

Die High -Tech AG beabsichtigt im kommenden Jahr für die Herstellung einer neu entwickelten Digitalkamera einen zusätzlichen Fertigungsbereich einzurichten. Der dazu notwendige Kapitalbedarf wird durch eine Kapitalerhöhung gegen Einlagen finanziert.

Die verkürzte Bilanz der High-Tech AG weist folgende Werte in € auf:

AKTIVA	Bilanz in €		PASSIVA
Grundstücke	8.000.000,00	Grundkapital	24.000.000,00
Maschinen	6.000.000,00	Kapitalrücklagen	3.000.000,00
Fuhrpark	7.000.000,00	Gesetzliche Rücklagen	2.000.000,00
Vorräte	3.000.000,00	Andere Gewinnrückl.	4.000.000,00
Forderungen	10.000.000,00	Rückstellungen	2.000.000,00
Flüssige Mittel	4.000.000,00	Verbindlichkeiten	3.000.000,00
	<hr/>		<hr/>
	38.000.000,00		38.000.000,00
=====	=====	=====	=====

Schriftliche Abiturprüfung 2005

Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach
Dauer:	3,5 Stunden

Seite 3 von 9

Bisher sind 12 Mio. Stückaktien in Umlauf. Der Börsenkurs der High-Tech AG notierte zuletzt bei 11,70 €. Die geplante Erweiterungsinvestition soll durch Ausgabe von 1 Mio. junger Stückaktien zum Kurs von 6,50 € finanziert werden. Die Emissionskosten betragen 300.000,00 €.

- 2.1 Ermitteln Sie den rechnerischen Wert des Bezugsrechts.
- 2.2 Erläutern Sie zwei Gründe für die Gewährung des Bezugsrechts auf alte Aktien.
- 2.3 Ermitteln Sie die sich nach der Durchführung der Kapitalerhöhung ergebende
 - ◆ Höhe des Grundkapitals
 - ◆ Höhe der Kapitalrücklagen
 - ◆ Höhe des Liquiditätszuflusses.

3. Aufgabe (4 Punkte)

Bei der Sicherung der Kredite unterscheidet man Personal- und Realkredite. Bürgschaft und Zession zählen zu den Personalkrediten.

- 3.1 Grenzen Sie Personalkredite und Realkredite gegeneinander ab.
- 3.2 Unterscheiden Sie gewöhnliche Bürgschaft (Ausfallbürgschaft) und selbstschuldnerische Bürgschaft.

4. Aufgabe (4 Punkte)

Herr Schmidt, ein älterer Mitarbeiter der High-Tech AG, möchte in den nächsten Jahren in Rente gehen. Auf seinem Sparbuch hat er ein Guthaben von 32.577,89 €. Damit möchte er seine vorschüssige Rente finanzieren.

- 4.1 Welchen Betrag hat Herr Schmidt vor 10 Jahren zu einem Zinssatz von 5 % unter Berücksichtigung der Zinseszinsen angelegt?
- 4.2 Welche jährliche Rente könnte er aus seinem Sparguthaben für 12 Jahre erhalten?

Schriftliche Abiturprüfung 2005

Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach
Dauer:	3,5 Stunden

Seite 4 von 9

5. Aufgabe (6 Punkte)

Herr Meyer ist Arbeitnehmer in der High-Tech AG. Er wird nach dem Akkordlohn mit garantiertem Mindestlohn bezahlt. Dem zurzeit gültigen Tarifvertrag sind folgende Daten zu entnehmen:

- Tariflohn (= garantierter Mindestlohn): 18,00 €/Stunde
- Akkordzuschlag: 20 %
- Vorgabezeit: 6 Minuten/Stück
- Wochenarbeitszeit: 40 Stunden/Woche

- 5.1 Berechnen Sie für Herrn Meyer den Bruttolohn pro Woche nach dem Stückzeitakkord, wenn sein Leistungsgrad 130 % beträgt.
- 5.2 Ermitteln Sie den Leistungsgrad und den Bruttolohn pro Woche, wenn er in einer Woche 320 Stück herstellt.
- 5.3 Die Gewerkschaften und die Arbeitgeberverbände vereinbaren eine Lohnerhöhung von 2%. Ermitteln Sie den neuen Stückgeldakkord (Stückentgelt).

6. Aufgabe (7 Punkte)

In einer Zweigniederlassung der High-Tech AG ist folgende Kostenfunktion gegeben:

$$K(x) = \begin{cases} 45x + 40.000 & 0 \leq x \leq 4000 \\ 45x + 60.000 & 4000 < x \leq 8000 \\ 45x + 80.000 & 8000 < x \leq 12000 \end{cases}$$

Der Verkaufspreis beträgt 65,00 € pro Stück.

- 6.1 Ermitteln Sie rechnerisch die Gewinnschwelle.
- 6.2 Berechnen Sie den maximalen Gesamtgewinn und das Minimum der Stückkosten.
- 6.3 Ermitteln Sie auch grafisch die Gewinnschwelle und den maximalen Gesamtgewinn auf Millimeterpapier.

(Abszisse: 1 cm = 1.000 ME, Ordinate: 1 cm = 30.000,00 €)

7. Aufgabe (6 Punkte)

Die Kosten- und Leistungsrechnung umfasst die Kostenarten-, die Kostenstellen- und die Kostenträgerrechnung.

- 7.1 Unterscheiden Sie zwischen betrieblichen und neutralen Aufwendungen und geben Sie jeweils ein Beispiel an.
- 7.2 Geben Sie zwei Kriterien an, nach denen in der Kostenstellenrechnung die Kostenstellen gebildet werden können.

8. Aufgabe (16 Punkte)

Die KLR der High-Tech AG liefert für den Monat November folgende Zahlen in €:

Kosten und Leistungen	insgesamt	Anteil der A	Erzeugnisse B
Fertigungsmaterial	136.000,00	86.000,00	50.000,00
Fertigungslöhne	92.000,00	64.000,00	28.000,00
Unfertige Erzeugnisse			
Anfangsbestand	15.000,00	9.000,00	6.000,00
Endbestand	20.000,00	12.000,00	8.000,00
Fertige Erzeugnisse			
Anfangsbestand	35.000,00	24.000,00	11.000,00
Endbestand	38.000,00	26.000,00	12.000,00
Nettoumsatzerlöse	634.900,00	433.300,00	201.600,00

Nach dem BAB entfallen auf die Kostenbereiche folgende **Istgemeinkosten (in €)**:

- Material: 12.920,00
- Fertigung: 191.360,00
- Verwaltung: 101.827,00
- Vertrieb: 21.214,00

Schriftliche Abiturprüfung 2005	
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach
Dauer:	3,5 Stunden
Seite 6 von 9	

Im vergangenen Abrechnungsmonat wurde mit folgenden **Normalzuschlagssätzen** kalkuliert:

- Materialgemeinkostenzuschlagssatz: 10 %
- Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz: 210 %
- Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz: 25 %
- Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz: 6 %

Verwenden Sie zur Beantwortung der folgenden Aufgaben 8.1 - 8.3 das Formblatt: Kostenträgerblatt.

- 8.1 Erstellen Sie das Kostenträgerblatt.
- 8.2 Ermitteln Sie die Istzuschlagssätze.
- 8.3 Errechnen Sie für die einzelnen Bereiche die Kostenüber- bzw. – unterdeckungen.

9. Aufgabe (9 Punkte)

Die High-Tech AG hat einen neuen MB-X-Player auf den Markt gebracht. In der gegenwärtigen Situation ist sie der einzige Anbieter dieses Produktes. Die Marktsituation lässt sich durch folgende Konstellationen verdeutlichen:

	„Konstellation I“	„Konstellation II“
Preis	30,00 €	50,00 €
Erlös	1.800,00 €	1.000,00 €
Gewinn	300,00 €	300,00 €

Die fixen Kosten betragen 300,00 € pro Periode. Es wird ein linearer Gesamtkostenverlauf unterstellt.

- 9.1 Erstellen Sie die Preis-Absatz-Funktion und die Gesamtkostenfunktion.
(Rechenweg aufzeigen)

Hinweis: Sollten Sie aus 9.1 kein Ergebnis erhalten, so gehen Sie bitte zur Lösung der Aufgabenstellungen 9.2 – 9.5 von folgenden Funktionen aus:

$$p(x) = -\frac{1}{2}x + 60 \qquad K(x) = 20x + 300$$

- 9.2 Berechnen Sie die Sättigungsmenge und den Prohibitivpreis.
- 9.3 Ermitteln Sie rechnerisch die gewinnmaximale Menge, den gewinnmaximalen Preis und den entsprechenden Gesamtgewinn.

10. Aufgabe (5 Punkte)

Für den Vorstandsvorsitzenden der High-Tech. AG, Herrn Sommer, wurde am 3. Juni 2004 ein neuer Dienstwagen vom Typ Mercedes 500 angeschafft.

Es gelten folgende Daten:

- Kaufpreis	70.000,00 €
- Überführungskosten:	800,00 €
- Sonderlackierung:	1.500,00 €
- Einbau eines Navigationssystems:	3.200,00 €
- Zulassungsgebühren:	500,00 €
- Kfz-Steuer:	800,00 €
- Tankfüllung (brutto):	100,00 €

10.1 Ermitteln Sie die handels- und steuerrechtlich zulässigen Anschaffungskosten.

10.2 Errechnen Sie den zeitanteiligen Abschreibungsbetrag und die fortgeführten Anschaffungskosten zum 31.12.2004, wenn degressiv zum Höchstsatz abgeschrieben werden soll.

- Ende der Aufgabenstellung -

(Anhang: Formblatt Kostenträgerblatt, Formelsammlung zur Finanzmathematik)

Schriftliche Abiturprüfung 2005

Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart:	3. Prüfungsfach
Dauer:	3,5 Stunden

Seite 9 von 9

Formelsammlung zur Finanzmathematik

Abiturprüfung (Nachtermin) 2005

Schulform:	Wirtschaftsgymnasium Saarbrücken
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach
Tag:	
Bearbeitungszeit:	5 Zeitstunden
Hilfsmittel:	Taschenrechner, Millimeterpapier
Aufgabenumfang:	Die Aufgaben umfassen mit Deckblatt und zwei Formblättern 12 Seiten.

Alle mit Hilfe des Taschenrechners ausgeführten Berechnungen müssen dokumentiert und nachprüfbar sein.

Aufgabe 1

Die gute Fremdenverkehrssituation im Schwarzwälder Hochwald möchte der Inhaber des Unternehmens Kur-Hotel Sigmar Schönfeld e.K. in Weiskirchen nutzen und sein Hotel durch einen großzügigen Anbau erweitern.

Der Nachbar Karl Meyer, dessen angrenzendes Grundstück für den Bau von Hotelgaragen geeignet ist, und die Gartenarchitektin Blum beteiligen sich als Teilhaber an der neuen Gesellschaft. Karl Meyer zahlt auf seine Bareinlage zunächst nur 60% ein.

Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag zwischen Sigmar Schönfeld, Karl Meyer und Eva Blum vom 21.12.2001:

II Pflichten der Gesellschafter

1. Sigmar Schönfeld bringt zum Gesellschaftsbeginn sein Einzelunternehmen ein:

Bebaute Grundstücke:	800.000,00 €
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	120.000,00 €
Barmittel	80.000,00 €
Schulden	400.000,00 €
2. Karl Meyer bringt zum Gesellschaftsbeginn ein:

Grundstück:	250.000,00 €
Barmittel:	50.000,00 €
3. Eva Blum bringt zum Gesellschaftsbeginn ein:

Barmittel:	120.000,00 €
------------	--------------

III Rechte der Gesellschafter

1. Schönfeld erhält vom Jahresgewinn als Tätigkeitsvergütung vorab einen Betrag in Höhe von 48.000,00 €.
2. Gewinnverteilung:
 - 2.1 Die Gesellschafter erhalten eine Verzinsung ihrer Einlage in Höhe von 6%.
 - 2.2 Einlagen und Entnahmen sind mit 6% jahresanteilig zu verzinsen.
 - 2.3 Der verbleibende Rest des Jahresgewinns wird im Verhältnis 4 (Schönfeld) zu 3 (Meyer) zu 2 (Blum) verteilt.
3. Privatentnahmen sind nur für Vollhafter zulässig nach der gesetzlichen Regelung.
4. Gewinnanteile werden zu Beginn des neuen Geschäftsjahres ausgezahlt.

- 1.1 Welcher Form bedarf der Gesellschaftsvertrag? (Begründung)
- 1.2 Begründen Sie, ob die bisherige Firma Kur-Hotel Sigmar Schönfeld e.K. beibehalten werden kann.
- 1.3 Nachdem der Gesellschaftsvertrag am 21.12.01 abgeschlossen wurde, wird die Gesellschaft am 15. Januar 2002 ins Handelsregister eingetragen; die ersten Einkäufe erfolgten am 1. Januar 02. Wann ist die KG im Innen- und Außenverhältnis entstanden?

	Schriftliche Abiturprüfung 2005 (Nachtermin)	
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen	
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	3. Seite von 12 Seiten

- 1.4 Erstellen Sie die Gründungsbilanz der KG aus den Angaben im Gesellschaftsvertrag.
- 1.5 Die neu gegründete Kur-Hotelgesellschaft KG schuldet der Möbelfabrik Flasche GmbH für gelieferte Einrichtungsgegenstände am 14. Januar 2002 32.250,00 €. Die Möbelfabrik Flasche GmbH fordert von Meyer die Bezahlung der Einrichtung. Kann Meyer die Zahlung verweigern? (Begründung)
- 1.6 Die Gesellschaft erzielte im ersten Geschäftsjahr, das mit dem Kalenderjahr übereinstimmt, einen Gewinn in Höhe von 120.000,00 €. Stellen Sie die Gewinnverteilungstabelle des ersten Geschäftsjahres auf und berechnen Sie die jeweiligen Beträge auf den Kapitalkonten zum 31.12.02. Benutzen Sie dabei das im Anhang angegebene Schema. Komplementär Schönfeld entnahm am 15.03.02 einen Betrag in Höhe von 30.000,00 € für private Zwecke. Kommanditist Meyer zahlte seine ausstehende Einlage am 15. Juli 2002 ein.

Lösung auf Formblatt: Gewinnverteilung KG

Aufgabe 2

Die Geschäftsbuchführung des Konkurrenzunternehmens Kur- und Freizeitbetrieb KG, Weiskirchen, weist zum 1. Januar 2003 folgende zusammengefasste Eröffnungsbilanz aus:

<i>Aktiva</i>	Bilanz zum 1. Jan. (in Tsd €)	<i>Passiva</i>	
Anlagevermögen		Eigenkapital	
Bebaute Grundstücke	2.000	Kapital Jung	2.300
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.700	Kapital Glas	1.200
		Kapital Weyer	1.200
Umlaufvermögen		Rückstellungen	200
Forderungen	1.500	Verbindlichkeiten	
Sonst. UV	2.450	8%iges Darlehen	2.750
(davon Wertpapiere 800)	<u>8.650</u>	Verbindl. a. LL	<u>1.000</u>
			<u>8.650</u>

Schriftliche Abiturprüfung 2005 (Nachtermin)	
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach
Dauer:	5 Stunden
4. Seite von 12 Seiten	

Am 31. Dezember liegen folgende Zahlen vor (Angaben in Tsd €):

Umsatzerlöse	16.000	Hilfslöhne	1.000
Bestandsminderung	500	Gehälter	1.400
Aktiviert Eigenleistung	130	Abschreibungen auf	1.000
Zinserträge	25	Anlagen	
Erträge aus Wertpapieren des	150	Verluste aus Abgang	360
Umlaufvermögens		von Gegenständen	
Aufwendungen für Vorprodukte	4.800	des Anlagevermögens	
Löhne	4.000	Zinsaufwendungen	?
Sonstige Kosten	1.880		

Berücksichtigen Sie außerdem die folgenden Angaben:

- Die bilanzmäßigen Abschreibungen wurden nach steuerlichen Gesichtspunkten vorgenommen. Der wirkliche Werteverzehr liegt um 15% niedriger.
 - Für die geschäftsführenden Gesellschafter Jung und Glas ist ein kalkulatorischer Unternehmerlohn zu verrechnen. Für zwei angestellte Geschäftsführer wäre vergleichsweise eine monatliche Vergütung von je 10.000,00 € aufzuwenden.
 - Dem tatsächlichen Zinsaufwand in Höhe von 8% des Darlehens stehen kalkulatorische Zinsen in Höhe von 8% für das betriebsnotwendige Kapital gegenüber; unter kalkulatorischen Gesichtspunkten ist dabei folgendes zu beachten: die kalkulatorischen Restwerte des gesamten Anlagevermögens betragen zum Jahresende 3.900.000,00 €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht skontoberechtigt und im Umlaufvermögen sind nicht betriebsnotwendige Wertpapiere in Höhe von 800.000,00 € enthalten.
- 2.1 Berechnen Sie die kalkulatorischen Abschreibungen, den kalkulatorischen Unternehmerlohn und die kalkulatorischen Zinsen.
- 2.2 Führen Sie eine Abgrenzungsrechnung tabellarisch durch und ermitteln Sie das Unternehmensergebnis, das Abgrenzungsergebnis sowie das Betriebsergebnis.

Lösung auf Formblatt: Ergebnistabelle

	Schriftliche Abiturprüfung 2005 (Nachtermin)	
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen	
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	5. Seite von 12 Seiten

Aufgabe 3

Die Kur- und Freizeitbetrieb KG beabsichtigt neue Kur-Hotel-Zentren zu gründen; daneben plant der Geschäftsführer Herr Jung zusätzlich die Produktion von Wellness-Produkten aufzunehmen.

Dazu benötigt das Unternehmen zusätzliches Kapital in Höhe von 800.000,00 €.

Da die Banken sich bei der Vergabe von Krediten an mittelständische Unternehmer neuerdings restriktiver verhalten, sieht sich Herr Jung zusätzlich nach anderen Finanzierungsinstrumenten um.

Der Unternehmer überlegt, seiner Hausbank als Kreditsicherheit einen Forderungsbestand bestimmter Kunden seines Unternehmens anzubieten.

Daneben erwägt er, die für die Produktion erforderlichen Maschinen und Gebäude zu mieten statt zu kaufen.

- 3.1 Nennen Sie diese Art der Kreditsicherung.
- 3.2 Erläutern Sie kurz die zwei Arten dieser Kreditsicherung im Hinblick auf die Unterrichtung des Drittschuldners.
- 3.3 Wie wirkt sich ein Leasinggeschäft in der Bilanz und der GuV-Rechnung des Leasingnehmers aus?
- 3.4 Eine andere Möglichkeit der Kapitalbeschaffung ist das Factoring. Erklären Sie eine positive und eine negative Wirkung des Factoring für den Factoringkunden.

Aufgabe 4

Eine Kommanditgesellschaft soll als Folge des gestiegenen Kapitalbedarfs in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden mit anschließendem Börsengang. Ein Bankenkonsortium wird die Börseneinführung übernehmen. Es sollen insgesamt 6 Mio Stück nennwertlose Namensaktien ausgegeben werden. Vorgesehen ist ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 30 Mio €.

Die Komplementäre A und B, die jeweils einen Kapitalanteil von 6 Mio € halten, sowie der Kommanditist C mit einer Einlage von 1 Mio € und der Kommanditist D mit einer Einlage von 2 Mio € sollen 50% der Aktien erhalten. Der Rest soll Kapitalanlegern zum Kurs von 12,50 € zur Zeichnung angeboten werden.

Alle Maßnahmen werden wie geplant durchgeführt.

- 4.1 Erläutern Sie zwei Gründe für die geplante Umwandlung der KG in die Rechtsform einer AG.
- 4.2 Erläutern Sie den Unterschied zwischen einer Kommanditgesellschaft und einer Aktiengesellschaft hinsichtlich Geschäftsführung und Vertretung.

	Schriftliche Abiturprüfung 2005 (Nachtermin)	
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen	
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium	
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach	
Dauer:	5 Stunden	6. Seite von 12 Seiten

- 4.3 Errechnen Sie die Kapitalrücklage.
- 4.4 Stellen Sie die Zusammensetzung und Höhe des Eigenkapitals vor und nach der Änderung der Rechtsform dar.
- 4.5 Durch Erschließung neuer Märkte wurde der Umsatz im ersten Jahr nach der Umwandlung auf 160 Mio. € gesteigert und damit eine Umsatzrendite von 13% erzielt. Vorstand und Aufsichtsrat stellen den Jahresabschluss fest und streben die höchstmögliche Selbstfinanzierung an.
Führen Sie die Gewinnverwendung in Staffelform durch und errechnen Sie den Bilanzgewinn.
- 4.6 Berechnen Sie die maximale Dividende je Aktie (auf volle 10 Cents runden).
- 4.7 Um konkurrenzfähig zu sein beabsichtigt der Vorstand der neu gegründeten AG die Bildung einer Kooperation in der Form des Joint Venture.
Erläutern Sie diesen Begriff und einen möglichen Vorteil dieser Kooperation.

Aufgabe 5

Eine AG beschäftigt 2500 Mitarbeiter.

- 5.1 Wie viele Mitglieder umfasst der Aufsichtsrat und von wem werden die Aufsichtsratsmitglieder gewählt?
- 5.2 Bei den Vorschlägen für die neuen Aufsichtsratsmandate wurde die Frage nach der Überkreuzverflechtung aufgeworfen.
Erläutern Sie den Begriff an einem Beispiel.
- 5.3 Die Funktion des Aufsichtsrates bei deutschen Aktiengesellschaften ist in den letzten Jahren zunehmend in Kritik geraten.
Nennen Sie in diesem Zusammenhang zwei wesentliche Aufgaben des Aufsichtsrates einer Aktiengesellschaft.
- 5.4 Das Arbeitsrecht und das Tarifvertragswesen in Deutschland werden gegenwärtig heftig diskutiert.
- 5.4.1 Erklären Sie die Voraussetzungen für das Wirksamwerden des allgemeinen Kündigungsschutzes.
- 5.4.2 Mit dem Abschluss eines neuen Tarifvertrags besteht für die Tarifvertragsparteien Friedenspflicht. Erklären Sie diesen Begriff.
- 5.4.3 Nennen Sie zwei Inhalte einer Betriebsvereinbarung.

5.4.4 Die AG hatte bereits im zweiten Halbjahr starke Umsatzeinbrüche und beabsichtigt daher zwecks Konsolidierung verschiedene Maßnahmen:

- Einführung von Kurzarbeit
- Änderung des Arbeitsablaufes zur Erhöhung der Produktivität
- Stilllegung eines Teiles der Produktion und in dem Zusammenhang Aufstellung eines Sozialplanes für die betroffenen Arbeitnehmer.

Erläutern Sie bei jeder Maßnahme die Form der Mitbestimmung und Mitwirkung des Betriebsrates.

5.5 Der Präsident des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall sagte kürzlich in der „Berliner Zeitung“: *„Die Mitarbeiter sollten nicht einseitig nur von Einschnitten betroffen sein, die für den Erhalt der Arbeitsplätze und der Standorte notwendig sind. Dieser Beteiligung am Risiko muss auch eine Beteiligung am Erfolg folgen, wenn das Unternehmen wieder in Fahrt gekommen ist.“*

Erläutern Sie in diesem Zusammenhang zwei Möglichkeiten der Gewinn- bzw. Erfolgsbeteiligung von Arbeitnehmern.

Aufgabe 6

Eine AG steht vor der Entscheidung, Finanzmittel in Höhe von 920.000,00 € zu investieren oder zinsgünstig anzulegen.

Für die Beschaffung einer Spezialmaschine zur Herstellung von Gymnastikgeräten liegen zwei Angebote vor. Die Geschäftsleitung verlangt, dass die Mittel nur investiert werden dürfen, wenn eine Mindestverzinsung von 10% erwirtschaftet wird.

	Maschine 1	Maschine 2
Anschaffungskosten:	880.000,00 €	920.000,00 €
Nutzungsdauer:	4 Jahre	4 Jahre
Restwert	40.000,00 €	60.000,00 €
Jährliche fixe Kosten: (ohne Abschreibungen u. Zinsen)	10.000,00 €	8.000,00 €
Variable Kosten/Jahr:	540.000,00 €	600.000,00 €
Kalkulationszinssatz p. a.	10%	10%

Es können jeweils jährlich 15.000 Erzeugnisse zum Preis von 70,00 € bei Typ 1 und 75,00 € bei Typ 2 abgesetzt werden.

Der Kauf wird zu 100% fremdfinanziert. Berücksichtigen Sie die durchschnittlichen Zinsen, ausgehend von 50% des Darlehens, das innerhalb von 4 Jahren per Ratentilgung zurückgezahlt werden soll.

- 6.1 Prüfen Sie zunächst die Vorteilhaftigkeit der beiden Maschinen mit Hilfe der Kostenvergleichsrechnung. Begründen Sie Ihre Entscheidung.
- 6.2 Prüfen Sie die Vorteilhaftigkeit der beiden Maschinen auch mit Hilfe der Gewinnvergleichsrechnung. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

6.3 Prüfen Sie dann die Vorteilhaftigkeit der Maschinen mit Hilfe der Kapitalwertmethode und erklären Sie Ihre Entscheidung.

Aufgabe 7

- 7.1 Grenzen Sie folgende Begriffspaare voneinander ab:
- Fließfertigung – Reihenfertigung
 - job enlargement – job rotation
- 7.2 Eine aktuelle Methode der Fertigungsorganisation stellt TQM dar. Erläutern Sie kurz den Begriff und erklären Sie 2 Ziele von TQM.

Aufgabe 8

In einem Produktionsbereich eines Unternehmens sollen zukünftig Schöpflöffel für Saunas hergestellt werden. Die Arbeiter sind in einem festen 8-Stunden-Rhythmus von Montag bis Freitag eingesetzt. Für eine notwendige Kostenanalyse liegen folgende Informationen vor:

- maximale Monatsproduktion: 50.000,00 Stück
- Verkaufspreis: 0,90 € / Stück

	Januar	Februar
Kapazitätsauslastung	85 %	90 %
Gesamtkosten	37.000,00 €	38.000,00 €

- 8.1 Ermitteln Sie die variablen Stückkosten und die Fixkosten je Monat für den Geschäftsbereich Schöpflöffel.
- 8.2 Die Kapazität könnte durch Anschaffung neuer Formpressen um monatlich 20.000 Stück erhöht werden. Die Zusatzproduktion kann voll abgesetzt werden, da es eine große Nachfrage nach diesen Schöpflöffeln gibt. Es ist geplant weitere Arbeitskräfte einzustellen, wobei die Arbeitszeit unverändert bleibt.
Die Anschaffungskosten der neuen Presse betragen insgesamt 800.000,00 €, geschätzte Nutzungsdauer 10 Jahre. Die kalkulatorischen Abschreibungen erfolgen von einem um 20% höheren Wiederbeschaffungswert, weitere Fixkosten betragen 2.000,00 € pro Monat.
Die variablen Kosten pro Stück verringern sich für die Zusatzproduktion um 25%.
- 8.2.1 Erläutern Sie kurz diese Form der Anpassung.

Schriftliche Abiturprüfung 2005 (Nachtermin)	
Fach:	Betriebswirtschaftslehre einschließlich Rechnungswesen
Schulform:	Wirtschaftsgymnasium
Prüfungsart:	1. bzw. 2. Prüfungsfach
Dauer:	5 Stunden
9. Seite von 12 Seiten	

- 8.2.2 Erläutern Sie kurz eine weitere sinnvolle Maßnahme um die Produktion der erhöhten Nachfrage nach Schöpflöffeln anzupassen.
- 8.2.3 Berechnen Sie die Gesamterlöse, die Gesamtkosten sowie das Betriebsergebnis je Monat an der bisherigen und der neuen Kapazitätsgrenze für den Bereich Schöpflöffel.
- 8.2.4 Stellen Sie in einem Diagramm die Gesamtkosten- und Gesamterlössituation vor und nach der Kapazitätserweiterung grafisch dar. (Maßstab: 5.000 Stück = 1 cm; 5.000 € = 1 cm)
- 8.2.5 Berechnen Sie, wie viele Schöpfkellen nach der Kapazitätserweiterung verkauft werden müssten, um die Nutzenschwelle zu erreichen.

Aufgabe 9

Für eine AG mit polypolistischer Angebotsstruktur gilt folgende Grenzümsatzfunktion:

$$U'(x) = \begin{cases} 50 - 2x & 0 \leq x \leq 20 \\ 80 - 5x & 20 \leq x \leq 25 \\ 30 - x & 25 \leq x \leq 60 \end{cases}$$

Weiter gilt folgende Gesamtkostenfunktion $K(x) = 15 + 25x$.

- 9.1 Stellen Sie die Preisabsatzfunktion auf.
- 9.2 Bestimmen Sie den oberen und unteren monopolistischen Grenzpreis.
- 9.3 Berechnen Sie für die angegebene Situation das Gewinnmaximum und die zugehörige Preis-Mengen-Kombination.
- 9.4 Erklären Sie, was unter dem monopolistischen Abschnitt der polypolistischen Preis-Absatz-Funktion zu verstehen ist.
- 9.5 Erläutern Sie einen Faktor, der die Größe und den Verlauf des monopolistischen Abschnitts entscheidend bestimmt.
- 9.6 Die AG beabsichtigt, den Umsatz ihrer Duftöle in Deutschland zu erhöhen und damit den Gewinn zu steigern. Es gibt in diesem Bereich eine große Konkurrenz zu anderen Herstellern mit ähnlichen Produkten.
- 9.6.1 Erläutern Sie wie sich das Unternehmen preispolitisch verhält, wenn die Nachfrage nach Duftölen unelastisch ist.
- 9.6.2 Nennen Sie zwei weitere Maßnahmen aus dem Bereich der Absatzpolitik, wenn die Nachfrage nach diesen Gütern elastisch ist.

Aufgabe 10

Bei der Aufstellung der Handelsbilanz des aktuellen Geschäftsjahres sind bei einer AG noch einige Punkte zu klären:

- 10.1 Am 1. April des laufenden Geschäftsjahres wurde ein Geschäftsgebäude (Nutzungsdauer: 40 Jahre) für 1.200.000,00 € erworben. Auf das Grundstück entfielen davon 300.000,00 €.
Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Grundstücks fielen folgende zusätzliche Kosten an:
- | | |
|---------------------------------|-------------|
| - 3,5% Grunderwerbssteuer | ? |
| - Maklergebühr einschl. 16% USt | 20.880,00 € |
| - Notarkosten einschl. 16% USt | 5.800,00 € |
| - Grundbuchkosten | 1.100,00 € |
| - Eintragung einer Grundschuld | 915,00 € |
- Zur Finanzierung wurde eine Hypothek von 1 Mio € aufgenommen. Der Restbetrag wurde durch Banküberweisung beglichen.
- 10.1.1 Mit welchem Betrag ist das bebaute Grundstück am 31. Dezember in der Handelsbilanz anzusetzen, wenn linear abgeschrieben wird?
- 10.1.2 Welche Bewertung ergibt sich für die Steuerbilanz?
- 10.2 In der Instandsetzungsabteilung der AG wurde eine neue Fräsmaschine erstellt, die aktiviert werden muss. Folgende Werte liegen aus der Kostenrechnung vor:
- | | |
|--|------------|
| - Materialkosten | 6.000,00 € |
| - Fertigungslöhne | 7.500,00 € |
| - Materialgemeinkostenzuschlagssatz | 8% |
| - Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz | 120% |
| - Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz | 15% |
| - Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz | 10% |
- In den Fertigungsgemeinkosten sind 300,00 € kalkulatorische Zusatzkosten enthalten.
- 10.2.1 Berechnen Sie die höchstmöglichen Herstellungskosten nach Handelsrecht und die Mindestherstellungskosten nach Handelsrecht.
- 10.2.2 Erläutern Sie, ob der niedrigste Wertansatz der Herstellungskosten nach Handelsrecht auch für die Steuerbilanz herangezogen werden kann?
- 10.3 Erläutern Sie, inwiefern das Imparitätsprinzip dem Ausdruck kaufmännischer Vorsicht entspricht.

-Ende des Aufgabensatzes-
(Es folgen die Formblätter Gewinnverteilung
und Ergebnistabelle)

Formblatt 1: Gewinnverteilung KG

Gesellschafter	AB Entn./ Einl.	Kapital- Anteil in €	Vordivi- dende in €	Arbeits- ver- gütung in €	Restge- winn- verteilung in €	Gesamt- gewinn in €	Neuer Kapital- anteil in €
Schönfeld							
Meyer							
Blum							
ΣS+M+B							

